

Hawthorne, Nathaniel (1804–1864)

Nathaniel H., geb. am 4.7.1804 in Salem, Massachusetts, gest. am 19.5.1864 in Plymouth, New Hampshire, gilt als einer der bedeutendsten Vertreter der amerik. Nationalliteratur und zählt neben H. Melville und E.A. Poe zu den großen Erzählern der sog. dunklen amerik. Romantik.

Schon früh zeigt H. lit. Begabung, finanziert aber nach dem Studium in Maine seinen Lebensunterhalt jahrelang durch Tätigkeiten in Zolldienst und Postverwaltung, bevor er von seiner schriftstellerischen Tätigkeit leben kann. Ab 1840 schließt er sich dem Kreis der Transzendentalisten an, einer auf den dt. → Idealismus zurückgehenden Bewegung, die v.a. durch eine optimistische Weltsicht, die Ablehnung

dogmat. Religiosität und die Suche nach alternativen Möglichkeiten des Lebens und Denkens gekennzeichnet war. Unter dem Einfluss dieses Kreises, darunter seine Freunde R.W. Emerson und H.D. Thoreau, entsteht sein Erzählband »Mosses from an Old Manse« (1846). 1841 lebt H. einige Monate in der Kommune Brook Farm bei Boston, bevor er 1842 die Malerin Sophia Peabody heiratet. Die Erfahrungen in der Kommune fließen in seinen Roman »The Blithedale Romance« (1852, dt. »Die Blithedale-Maskerade«) ein. 1853 vom amerik. Präsidenten Franklin Pierce, H.s Freund, zum Konsul in Liverpool ernannt, lebt H. mit seiner Familie (drei Kinder) bis 1860 in England und in Italien.

In seinen Romanen und den zahlreichen Erzählungen (»Twice Told Tales«, 1837), die als Vorläufer der amerik. Short Story gelten, ist theol. bedeutsam die lit. Auseinandersetzung mit dem → Puritanismus, u.a. mit J. → Bunyans »Pilgerreise« in der Erzählung »The Celestial Railroad« (1843; dt. »Die himmlische Eisenbahn«). Aus einer puritanischen Familie stammend, schildert er in seinem berühmtesten Roman »The Scarlet Letter« (1850, dt. »Der scharlachrote Buchstabe«) die außereheliche Beziehung zw. einer jungen Frau und dem Pfarrer im puritanischen Boston des 17. Jh.s und thematisiert hier Sünde, Schuld und deren persönlichkeits- und gemeinschaftszerstrende Folgen. Sühne, aber auch rel. Intoleranz und Fanatismus greift H. in seinem Werk aus christl.-humanistischer Sicht auf, oft allegorisch und psychologisierend. Zu Unrecht wird H. im dt. Sprachraum weniger wahrgenommen als z.B. sein zeitweiliger Freund H. Melville, der H. seinen Roman »Moby Dick« (1851) widmete.

Werke: Der scharlachrote Buchstabe, 2014; Die Mächte des Bösen. Unheimliche Geschichten, 2014.

Lit.: Kl.P. Hansen: Die empfindsame Theologie Nathaniel Hawthornes, ²1989; Fr. Obenland: Providential Fictions. Nathaniel Hawthorne's Secular Ethics, 2011.

U. Treusch